

Die Holzbrücke besser gegen Brände schützen

Autor(en): **Dietler, Markus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **77 (2019)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-813904>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Holzbrücke besser gegen Brände schützen

Nach Millionen-Brand sind neben Reparatur auch Verbesserungsmaßnahmen geplant

Markus Dietler



Nach der letzten grossen Sanierung kurz nach der Jahrtausendwende blieb es vorerst ruhig um die 1803 erstellte heutige Oltner Holzbrücke. Ein Jahrzehnt später, genau gesagt im Jahr 2012, begann dann aber eine Serie, indem es in jedem Jahr – mit Ausnahme von 2014 – auf dem im Lauf der Jahrhunderte schon mehrmals abgebrannten, durch Hochwasser oder Eisgang beschädigten oder weggerissenen Wahrzeichen der Dreitanenstadt brannte. War es 2012 ein Defekt an einer Kunststoffröhre, die zu einem Glimmbrand unter der Fahrbahn mit einem Schaden von rund 90 000 Franken

führte, hatten die anderen Brände der letzten Jahre seit der Sanierung des Gehbelags immer die gleiche Ursache: weggeworfene Raucherwaren. Die Schadenhöhe war jeweils relativ gering, zwischen 2000 und 14 000 Franken. Mit Ausnahme des vergangenen Jahres, in dem es gleich zweimal auf der Alten Brücke brannte, zuerst Ende März und dann nochmals im August. Während der Schaden im Sommer wiederum ein paar tausend Franken betrug, sollte derjenige kurz vor Ostern in Millionenhöhe gehen.

Notbrücke nur eine Woche nach dem Brand

Die Verantwortlichen handelten rasch: Trotz der dazwischen liegenden Osterfeiertage wurde nur sechs Tage nach dem Brand vom 28. März eine Notbrücke montiert. Mit einem Pneukran wurden schwere Stahlträger in die beschädigte Brücke hineingeschoben, welche auf die drei grossen Joche zu liegen kamen. Auf diese wurde anschliessend eine 2 Meter breite und 40 Meter lange Gehfläche montiert, die schon am Folgetag für zu Fuss Gehende und für ihre Fahrzeuge schiebende Velofahrerinnen und -fahrer zur Verfügung stand. Gleichzeitig starteten ebenfalls die Abklärungsarbeiten, um den Reparaturbedarf der Holzbrücke zu evaluieren.

Oben: Auch von der Aare her bekämpfte die Feuerwehr mit grossem Einsatz den Brand.

Links: Um an den Brand heranzukommen, musste die Gehfläche mit Kettensägen geöffnet werden.



Diese haben sich in der Zwischenzeit als sehr anspruchsvoll erwiesen, stellen sich doch bei der 1295 erstmals erwähnten Holzbrücke als einem der wichtigsten Zeitzeugen auf dem Platz Olten spezielle Anforderungen wie die historische Bausubstanz, die aufwendige Konstruktion und das Bauen im Wasser bei der anstehenden Sanierung; zudem ist der Einbezug Dritter – insbesondere kantonale Denkmalpflege und Solothurnische Gebäudeversicherung, bei der die Holzbrücke aufgrund ihres Dachs als Gebäude für 5,9 Mio. Franken versichert ist – unerlässlich.

Nicht nur Reparatur, auch Verbesserungen

Hatte man unmittelbar nach dem Brand noch von mehreren hunderttausend Franken Schaden gesprochen, so ergab die Kostenzusammenstellung bis Ende September, dass alleine die Instandstellung der Brandschäden auf rund 1,1 Mio. Franken zu stehen kommen wird, von denen ein wesentlicher Teil durch die Gebäudeversicherung getragen werden dürfte. Im Zusammenhang mit der Reparatur der Brandschäden wurden zudem zwei weitere Massnahmenpakete für die Alte Brücke geprüft: Einerseits Verbesserungsmaßnahmen, um Brände künftig zu verhindern oder zumindest besser bekämpfen zu können; andererseits stand eine der regelmässigen Kontrollen an, die alle 25 Jahre durchgeführt werden, letztmals im Jahr 1995. Diese Inspektion zeigte, dass die Bausubstanz der Holzbrücke, inklusive des mehr als 100-jährigen Betonunterbaus, zwar grundsätzlich in Ordnung ist, jedoch die drei Holzpfeiler mit je zehn Holzbalken ersetzt werden müssen, da sie im Wechselwasserbereich der Aare gelitten haben. Die Kosten für diese Unterhaltsarbeiten sind auf weitere rund 400 000 Franken geschätzt.

Bei den möglichen Verbesserungsmaßnahmen handelt es sich unter anderem um demontierbare Holzbretter im Randbereich der Brücke, damit bei einer jährlichen Reinigung brennbares Material wie Konfetti, Staub und Spinnweben entfernt werden kann; um eine neue, dimmbare LED-Beleuchtung; um den Ersatz der Plexiglas-Scheiben durch Fensterglas sowie um den Einbau einer Sprinkleranlage unter dem Holzboden, einer sogenannten Sprühflutanlage, zur Vereinfachung der Brandbekämpfung. Diese Arbeiten dürften voraussichtlich auf weitere rund 300 000 Franken zu stehen kommen. Ein Teerbelag wie vor der letzten Sanierung ist hingegen kein Thema, weil das darunterliegende Holz sonst aufgrund mangelnder Luftzufuhr faulen könnte. Jedoch wird die definitive Einführung eines Rauchverbots geprüft.

Die Arbeiten sollen möglichst rasch nach der Genehmigung der entsprechenden Kredite gestartet werden und dürften – abhängig vom Wasserstand der Aare – mindestens ein halbes Jahr dauern.

Rechts: Rund 20 Tonnen Stahl wurden für die Notbrücke eingebracht und nur eine Woche nach dem Brand konnte die Notbrücke bereits in Betrieb genommen werden.



Die Schäden in der Tragkonstruktion der Alten Brücke sind enorm.

